



Romanik und Gotik en miniature

**Kirchenmodelle
von Rolf Schäfer, Gelsenkirchen**

Im Rückgriff auf romanische und gotische Stilformen, jedoch durchweg nach eigenen Entwürfen, sind mit einfachsten Materialien und Hilfsmitteln detailliert gestaltete Kirchenmodelle im Miniaturformat (Maßstab ca. 1:300) entstanden – aus Freude an der Schönheit historischer Architekturelemente und großem Interesse an mittelalterlichen Bauten:



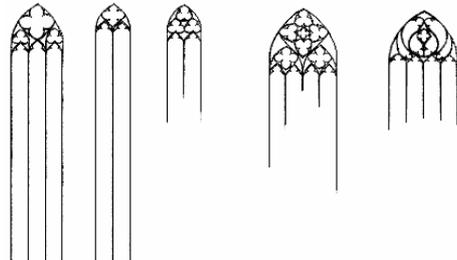
Die Grundmaterialien, Werkzeuge und Hilfsmittel bei der Herstellung der Modelle sind bzw. waren:

- dünne Pappe und Papier
- Transparent- und Alufolie
- Zahnstocher
- Bleistift
- Lineal
- Schere
- Locher
- Alleskleber
- Folienstifte
- Wasserfarben
- Pinsel

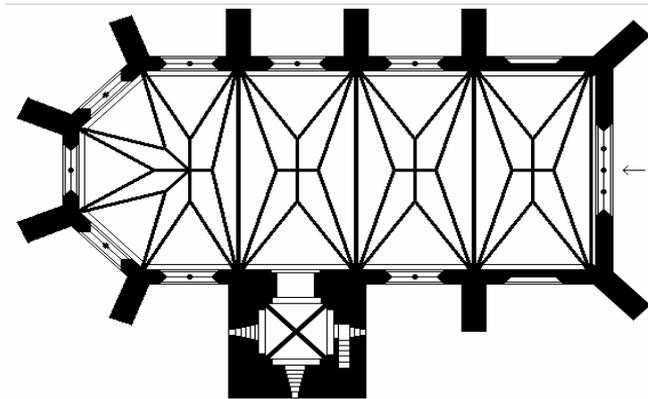


Von der Idee bis zum fertigen Modell

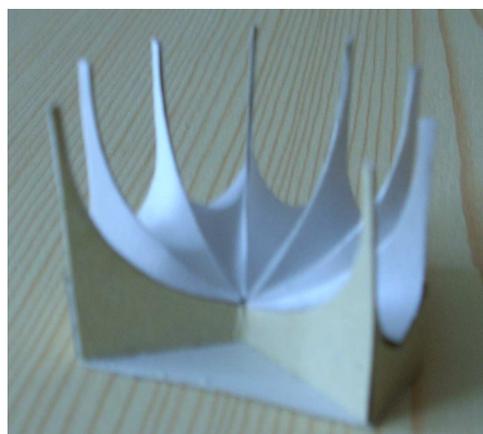
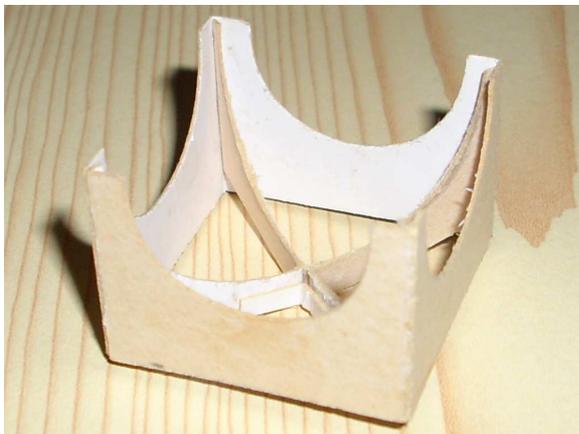
Festhalten der Idee in diversen Skizzen und Plänen, so z. B. zeichnen von Fensterformen, ...



...anfertigen eines Grundrisses etc.:



Aufzeichnen, zuschneiden und zusammenfügen des Gewölbe-
grundgerüsts sowie der -kappen und -rippen; ggf. auftragen von
Malereien:



Erstellen der Maßwerkfenster bei Modellen in gotischem Baustil (die Fenstermaßwerke bestehen jeweils aus vielen, separat zugeschnittenen Einzelteilen, welche pro Fenster zusammengefügt werden):



Erstellen der Innenwände des Kirchenschiffs, verbinden dieser mit dem bereits zuvor erstellten Gewölbe und aufbringen eines provisorischen Flachdachs:



Anfertigen von Pfeilern und Säulen und ankleben derselben an die Gewölbe bzw. an die Innenwände; modellieren von Kapitellen in Höhe der Gewölbeansätze:



Anbringen der bereits erstellten Maßwerkfenster an den Innenwandaußenseiten (bei Modellen in gotischem Baustil) sowie weitere Ausgestaltung der Außenwände, z. B. durch die Anfügung von Pfeilern, Erstellung von Simsen und sonstigen Wandgliederungen sowie Formung der Portalbereiche:



Separates Erstellen und Aufbringen der Turmobergeschosse (auch ein eigens angefertigter Glockenstuhl mitsamt Glocken gehört dazu):



Gegebenenfalls erstellen und anbringen von Balustraden:



Erstellen und aufbringen von Dachflächen, Turmhelmen und gegebenenfalls eines Dachreiters; ankleben von Dachknäufen:



Das fertiggestellte Modell (Außen- und Innenansicht):

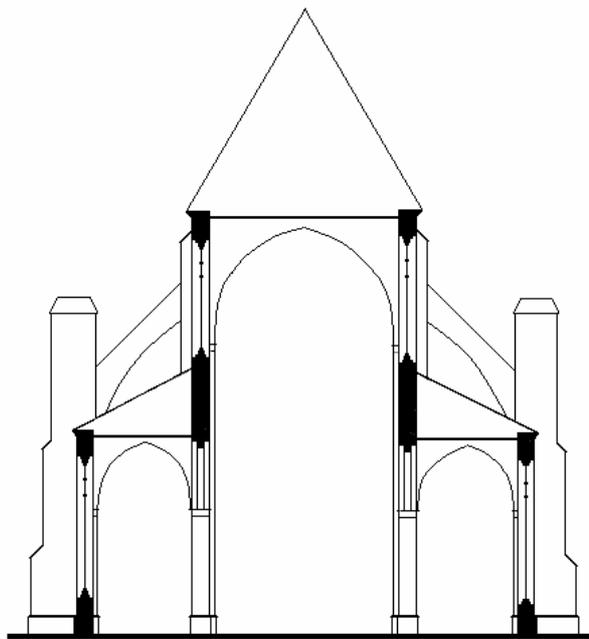


Kleines Begriffslexikon

Apsis: halbrunder Raumabschluss bei romanischen Kirchenbauten; Inneres oftmals in Form einer -> Kalotte überwölbt

Arkaden: Bogenreihe auf Stützen

Basilika: Bautypus einer mehrschiffigen Kirche, bei der das Mittelschiff die Seitenschiffe überragt und eine eigene Fensterreihe im sogenannten -> Obergaden besitzt; der Raum wird also sowohl durch die Fenster des Mittelschiffs als auch durch die Fenster der Seitenschiffe beleuchtet



Querschnitt durch eine (gotische) Basilika

Dachreiter: kleiner, schlanker, hölzerner Turm auf dem First eines Schiffdachs

Faltdach: Turmdachform der -> Romanik, bestehend aus gefalteten Dachflächen über Dreiecksgiebeln

Fiale: schlankes, spitz zulaufendes, steinernes Ziertürmchen

Fries: waagerechter Ornamentstreifen

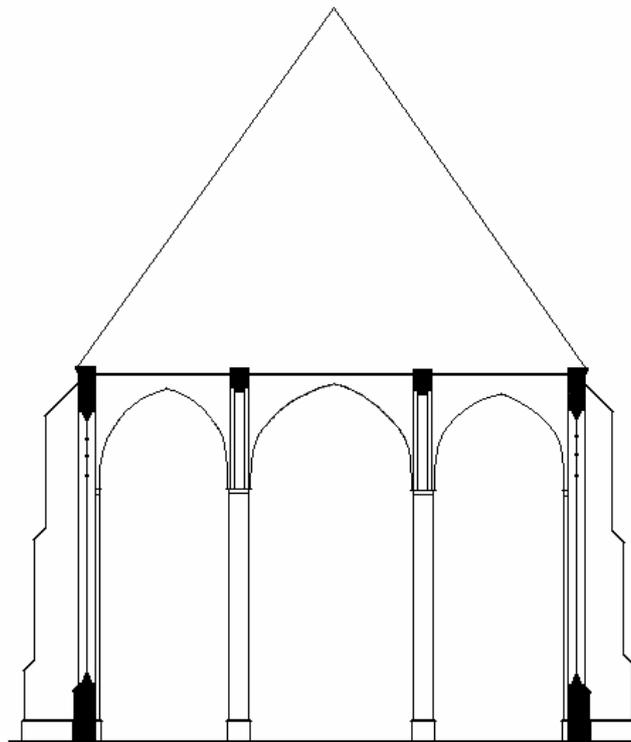
Gewölbe: oberer, bogenförmiger Raumabschluss

Gewölbe-rippe: dient als Grundgerüst oder zur Dekoration eines -> Gewölbes; je nach Rippenfiguration unterscheidet man u. a. Kreuzrippen-, Netz- oder Sterngewölbe

Gotik: Epoche der Architektur- und Kunstgeschichte, ca. 13.-16. Jahrhundert

Gurtbogen: gemauerter Bogen, welcher zwei Gewölbeeinheiten voneinander trennt

Hallenkirche: Bautypus einer mehrschiffigen Kirche, bei der die Schiffe eine einheitliche Höhe aufweisen; der Raum wird durch die Fenster der Seitenschiffe beleuchtet



Querschnitt durch eine (gotische) Hallenkirche

Kalotte: Kugelsegment/-ausschnitt

- Kapitell:** oberer, plastisch hervorgehobener Abschluss einer Säule oder eines Pfeilers
- Kuppel:** oberer, zumeist aus keilförmigen Steinen gemauerter Raumabschluss in Form einer Halbkugel oder Glocke; zur Überwölbung eines quadratischen Raumes mit einer Kuppel werden als Hilfskonstruktionen/wölbungen in den oberen Raumecken -> Pendentifs oder -> Trompen benötigt
- Lisene:** senkrechter, schmaler Mauerstreifen zur Wandgliederung
- Joch:** Raumabschnitt, z. B. von Pfeiler zu Pfeiler
- Maßwerk:** dekorative und konstruktive Gliederung von Fenster- bzw. Wandöffnungen in der Epoche der -> Gotik
- Obergaden:** obere Wandzone des Mittelschiffs einer -> Basilika
- Oktogon:** Achteck
- Pendentif:** Wölbart in Form einer oben waagrecht beschnittenen Hängekuppel als Überleitung zur Überwölbung eines quadratischen Raums mit einer -> Kuppel
- Pilaster:** in eine Wand eingebundener (Halb-)Pfeiler, im Gegensatz zur -> Lisene mit Basis und -> Kapitell
- Plattenfries:** gemauerter Ornamentstreifen in Form von rechteckigen Platten, oftmals in Verbindung mit einer -> Zwerggalerie bei Kirchenbauten der -> Romanik
- Polygon:** Vieleck

Pseudo-basilika: Mischform zwischen einer -> Basilika und einer -> Hallenkirche, bei der das Mittelschiff gegenüber den Seitenschiffen erhöht ist, jedoch keine eigene Fensterreihe aufweist, so dass das Mittelschiff durch die Fenster der Seitenschiffe beleuchtet wird

Rauten-/Rhombendach: Turmdachform, gebildet aus vier rautenförmigen Dachflächen und vier Dreiecksgiebeln; häufig verwendete Dachform in der -> Romanik

Romanik: Epoche der Architektur- und Kunstgeschichte, ca. 11.-13. Jahrhundert

Stufenhalle: -> Pseudobasilika

Trompen: Wölbart in Form von diagonal gestellten Kegelabschnitten als Überleitung zur Überwölbung eines quadratischen Raums mit einer -> Kuppel

Vierung: Schnittpunkt des Mittel- und Querschiffs einer Kirche

Vierungsturm: über der -> Vierung einer Kirche errichteter Turm

Zwerg-/Zwerch-galerie: offener Arkadengang als Zierelement unmittelbar unter dem Dachansatz von romanischen Kirchenbauten, speziell verbreitet im Rheinland; häufiger Gliederungsbestandteil einer -> Apsis